

**Der Vorsitzende**

Prof. Dr. Wolfgang Scherf
Licher Straße 74
35394 Gießen
Tel.: 0641 99-22081
Fax: 0641 99-22089

E-Mail / Homepage

prof@wolfgang-scherf.de
<http://www.ghg-ev.de>

Gießen, 11.08.2008

Protokoll der GHG-Mitgliederversammlung vom 1. Juli 2008

Ort:	Neue Mensa (Teppichmensa), Otto-Behaghel-Straße 27, 35394 Gießen
Anwesend:	siehe Anlage
Beginn:	16:15
Ende:	18:30

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des VWR Hrn. Dr. Maaß wird die TO wie folgt geändert: TOP 3 (alt) wird verschoben und zu TOP 10; alle übrigen TOPs verschieben sich um je eine Stelle nach vorne. Die so modifizierte Tagesordnung (s. u.) wird einstimmig genehmigt.

TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 3. 7. 2007

TOP 3 Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrates

TOP 4 Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes

TOP 5 Bericht des Schatzmeisters

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

TOP 7 Entlastungen des Vorstands und des Verwaltungsrats

TOP 8 Wahl des Vorstands

TOP 9 Wahl des Verwaltungsrats

TOP 10 Bericht des Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen

TOP 11 Verschiedenes

TOP 12 Das besondere Thema:

„Hamburger, Ameisen und der Dollar-Wechselkurs“

Prof. Dr. Peter Winker, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

TOP 2 Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3 Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrats

Hr. Maaß begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn OB Haumann, Frau Bgm Weigel-Greilich, Herrn MdL Schäfer-Gübel, den 1. Vizepräsidenten der JLU, Prof. Dr. Joybrato Mukherjee. Die TO wird einstimmig genehmigt. Hr. Maaß berichtet kurz von der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6.3.08, in der Frau Dr. Watz, Herr Prof. Hahn und Herr Prof. Hoffmann zu Mitgliedern des Beirates der Stiftung Gießener Hochschulgesellschaft gewählt wurden; in der konstituierenden Sitzung des Beirates am 23.4.08 wurde Herr Prof. Hoffmann zum Vorsitzenden, Frau Dr. Watz zu seiner Stellvertreterin gewählt. Hr. Maaß berichtet sodann von der Arbeit des Verwaltungsrates. Das Jahr 2007 war für die GHG von Bedeutung aufgrund der Großspende für den Bau des GCSC einerseits, der Einrichtung der Stiftung Gießener Hochschulgesellschaft andererseits. Seit 2008 schreiten auch der Bau des biomedizinischen Forschungszentrums sowie des Gebäudes für das kardiopulmonale Exzellenzcluster voran; die Kinderklinik des privatisierten Uni-Klinikums wurde bereits eingeweiht. Hr. Maaß würdigt die Aktivitäten des Jubiläumsjahres, durch die es der Universität gelungen sei, noch stärker ins Bewußtsein der Bevölkerung zu gelangen. Er hebt die Bedeutung der Universität nicht zuletzt als Wirtschaftsfaktor, als Zentrum von Internationalität und Kultur und als Imagerträger für Mittelhessen hervor. Das diesjährige Sommerfest hat aufgrund mangelnden Interesses (früher Ferienbeginn, EM) leider abgesagt werden müssen. Die Gießener Universitätsblätter sind im Juni 08 mit dem 41. Jahrgang erschienen, mit modernem Erscheinungsbild und lesenswerten Beiträgen. Hr. Maaß dankt den Inserenten und wirbt zugleich für Unterstützung für die Arbeit der Stiftung GHG, insbesondere auch in der Gestalt von Zustiftungen, die eine nachhaltige Sicherung der Fördertätigkeit bedeuten würden. Er dankt abschließend den Kollegen in Verwaltungsrat und Vorstand für ihre Arbeit, den Mitgliedern und Förderern der GHG für ihre Unterstützung.

TOP 4 Bericht des Vorsitzenden des Vorstandes

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich hoffe, dass Sie aufgrund der Berichterstattung auf unserer Website und in den Gießener Universitätsblättern über die Arbeit der GHG gut informiert sind. Daher will ich mich kurz fassen und den Bericht auf 3 Punkte konzentrieren: 1. Fördermittel und Förderpolitik, 2. GHG-Stiftung und 3. die Mitgliederwerbung.

1. Fördermittel und Förderpolitik

Der GHG stehen Mittel in Höhe von ca. 60.000 Euro jährlich zur Verfügung. Etwas mehr als die Hälfte stammt aus Mitglieder-Beiträgen und Spenden, der Rest aus den Erträgen des Vermögens der GHG und ihrer Stiftung. Diese beiden Säulen werden auch in Zukunft das Förderpotential bestimmen.

Die Mittel fließen in eine Vielzahl von Projekten. Natürlich können wir nur einen Teil der beantragten Mittel bewilligen. Auch Projekte, die der Unterstützung wert wären, lassen sich nicht immer in wünschenswertem Umfang fördern. Insofern müssen wir daran arbeiten, die finanzielle Basis zu stärken. Darauf komme ich noch einmal zurück.

Wir haben die internen Entscheidungsprozeduren neu geregelt, um bei den Bewilligungen die richtigen Prioritäten setzen zu können. Es gibt nun drei feste Antragster-

mine (Ende Februar, Ende Juni, Ende Oktober). In der anschließenden Vorstandssitzung werden sie gemeinsam beraten. Der Vorsitzende kann in Ausnahmefällen eine Eilentscheidung treffen.

Bei der Bewilligung bewerten wir prioritär die Bedeutung der Projekte für Forschung und Lehre. Die Antragsteller sollen aber auch deutlich machen, dass sie die üblichen Förderquellen berücksichtigt haben, einen zumutbaren Eigenanteil leisten und sich um weitere Sponsoren bemühen. Die GHG sieht ihre Aufgabe insbesondere darin, verbleibende Finanzierungslücken für inhaltlich wichtige Projekte zu schließen.

2. GHG-Stiftung

Mit der Stiftung sollte das Vermögen der GHG langfristig für die Unterstützung der Justus-Liebig-Universität gesichert werden. Noch ist nicht klar, ob das Vermögen durch Zustiftungen erheblich gestärkt werden kann, doch eröffnet die Rechtsform der Stiftung hierfür bessere Chancen.

Am 6.3.2008 fand eine außerordentliche Sitzung der Mitgliederversammlung statt, um den Beirat der Stiftung zu komplettieren. Gewählt wurden: Dr. Barbara Watz, Prof. Dr. Dietger Hahn und Prof. Dr. Bernd Hoffmann. Auf der konstituierenden Sitzung des Beirats am 23.4.2008 wurde Herr Hoffmann zum Vorsitzenden und Frau Watz zur Stellvertreterin gewählt.

Für Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens wurden diverse Angebote eingeholt. Alle Angebote hätten zusätzliche Kosten, aber keinen Vorteil gegenüber der aktuellen Anlagepolitik erbracht. Die Vermögensverwaltung bleibt daher weiterhin in eigener Hand und wird im Falle größerer Neuanlagen vom Vorstand wahrgenommen.

Die Umschichtung des Stiftungsvermögens ist inzwischen erfolgt. Die aktuelle Anlageform ist bewusst risikoarm gewählt. Bei der Verwendung der Erträge ist das Ziel der Erhaltung des Kapitals zu beachten.

3. Mitgliederwerbung

Ein- und Austritte halten sich seit Beginn meiner Amtszeit mit 22 : 20 die Waage, wenn man von den verstorbenen und unbekannt verzogenen Mitgliedern absieht. Durch letztere haben wir aber netto 8 Mitglieder verloren. Das ist sicher keine befriedigende Bilanz.

Seitens der austretenden Mitglieder wurde in der Regel die Pensionierung oder das Verlassen des Hochschulortes als Grund genannt. Nur ein Mitglied war explizit mit der Bildung der GHG-Stiftung nicht einverstanden.

Vor diesem Hintergrund besteht weiterhin dringender Bedarf, die Mitgliederbasis zu verbreitern. Potential sehe ich einerseits an der Universität. Wir werden noch einmal über den internen Email-Verteiler alle Kolleginnen und Kollegen, aber auch wissenschaftliche und sonstige Mitarbeiter ansprechen.

Ebenso wichtig ist es, externe Mitglieder zu gewinnen. Hier sehe ich eine wichtige Aufgabe für alle Mitglieder, sich auch aktiv als Multiplikatoren für die Gießener Hochschulgesellschaft einzusetzen. Setzen Sie Ihre Kontakte ein, um Gießener Bürger und nicht zuletzt Unternehmen für die Unterstützung „ihrer“ Hochschulgesellschaft und damit für die Unterstützung „ihrer“ Universität zu motivieren.

Zum Schluss noch ein Punkt in eigener Sache: Anlässlich der Einladung zur Mitgliederversammlung wurden Sie gebeten, uns ihre Email-Adressen mitzuteilen. Die Nutzung der elektronischen Kommunikation spart Kosten und wir können Sie zeitnah über die Arbeit der GHG informieren. Um das zu erreichen, bitte ich Sie noch einmal, uns Ihre Daten, soweit noch nicht geschehen, zur Verfügung zu stellen.

Noch ein Hinweis an alle aktiven Mitarbeiter der JLU: Sie erhalten traditionelle Post selbstverständlich schon aus Kostengründen an Ihre Dienstadresse. Die entsprechende Frage war nur an Außenstehende gerichtet. Ich bitte um Verständnis.“

In der Aussprache zum Bericht des Präsidenten des Verwaltungsrats und zum Bericht des Vorsitzenden des Vorstands schlägt Hr. Hoffmann auch zu Werbungszwecken die Erstellung und Veröffentlichung eines Mitgliederverzeichnisses vor. Fr. Pfannkuch regt an, auch die Alumni zu aktivieren; Hr. Maaß schlägt vor, hierfür auf entsprechende Internetangebote zurückzugreifen; auch universitäre Aktivitäten im Alumni-Bereich sollen genutzt werden. Hr. Becker weist darauf hin, daß der Nobelpreis für Metschnikoff in der Öffentlichkeit nicht bekannt ist; sein 100ster Geburtstag wird dieses Jahr begangen. Hr. Behrens regt an, daß die Vernetzung Stadt-Universität gestärkt werden sollte.

TOP 5 Bericht des Schatzmeisters

Hr. Kenntemich erläutert die Bilanz. Es wurden insgesamt 9364 Euro an Fördermitteln abgerufen. Aktuell verfügt die GHG über Mittel von rd. 400.000 Euro. Weitere Fremdmittel können evt. noch abgerufen werden (s. S. 3 der Bilanz). Auf der Aktivseite hat sich aufgrund der Vorhaltung der GCSC-Förderung das Bankguthaben erhöht, die Wertpapieranlagen haben sich verringert. Aus der GCSC-Unterstützung erklärt sich auch die Unterdeckung von 165.760,27 € (S. 4), die angesichts der Höhe der Unterstützung nur gering ausgefallen ist. Die Erträge aus Wertpapieren und Zinsen sind signifikant (um rd. 13.000 €) gestiegen. Hr. Maaß gibt zusätzliche Erklärungen zur Unterdeckung. Hr. Siekmann fragt nach der Höhe der Verzinsung; diese ist unterschiedlich, liegt aber durchschnittlich bei ungefähr 5%.

Hr. Kenntemich dankt den Kassenprüfern sowie Hrn. Kretschmer.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

Hr. Poloschek bestätigt auch im Namen von Herrn Schapp, dass die Unterlagen einwandfrei vorbereitet wurden und alle Auskünfte umfassend erteilt worden sind. Die Kassenführung ist einwandfrei. Die Kassenprüfer stellen den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters sowie aller Verwaltungsorgane der GHG. Hr. Maaß dankt den Kassenprüfern für ihre Tätigkeit.

TOP 7 Entlastungen

Entlastungen für VWR und Vorstand werden jeweils mit Enthaltung einzelner Betroffener gewährt.

TOP 8 Wahl des Vorstands

Die aktuellen Vorstandsmitglieder werden bei einer Enthaltung eines Betroffenen in ihrem Amt bestätigt: Vorsitzender Prof. Dr. Wolfgang Scherf, Schatzmeister Hr. Manfred Kenntemich, Schriftführer Prof. Dr. Peter v. Möllendorff, 1. VP der JLU Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Kanzler der JLU Dr. Michael Breitbach, Dr. Klaus Ringel als Vertreter der Wirtschaft.

TOP 9 Wahl des Verwaltungsrats

Hr. Maaß schlägt zur Wahl die folgenden Personen vor: Hormuth, Haumann, Maaß, Rinn, Kotzur, Behrens, Bergenthum, Grabes, Hanker, Kraft, Künzel, Langner, Neumann, Plaul, Scharmann, Siekmann, Sommerlad, Stürz, Schäfer-Gümbel. Herr Schäfer-Gümbel stellt sich der Versammlung kurz vor. Der Verwaltungsrat wird in dieser Form *en bloc* wiedergewählt bei zwei Enthaltungen Betroffener.

TOP 10 Bericht des Präsidenten der Justus-Liebig-Universität Gießen

Der Bericht wird in diesem Jahr durch den 1. VP der JLU, Prof. Mukherjee, gegeben.

„Ein Rückblick auf das vergangene Jahr ist natürlich zuerst ein Rückblick auf die zweite Hälfte des Jubiläumsjahres und eine Bilanz dieses Ereignisses. Der Beginn des Wintersemesters war vor allem den Studierenden und damit der Erinnerung an die Eröffnung des Lehrbetriebes 1607 gewidmet. Mit einer großen Begrüßung der neuen Studierenden, zu der Tausende gekommen waren, wurde dies begangen. Die Feier war etwas getrübt durch eisige Temperaturen und lautstarke Proteste gegen Studienbeiträge, und hat doch gezeigt, dass eine solche öffentliche Veranstaltung zum Semesterbeginn positiv aufgenommen wird. Insgesamt hat das Jubiläum, so glaube ich sagen zu dürfen, das Ansehen der Justus-Liebig-Universität nach außen und die Identifikation ihrer Mitglieder nach innen in hohem Maße gefördert.

Vielleicht ist es auch teilweise darauf zurückzuführen, dass mit dem Beginn des Wintersemesters, zu dem in Hessen Studienbeiträge eingeführt wurde, die Universität Gießen im Gegensatz zu den anderen klassischen Universitäten einen Zuwachs an Studierenden hatte. Dies war zugleich Anlass, frühzeitig die Verwendung dieser Mittel zur Verbesserung der Qualität der Lehre zu planen. Insgesamt flossen der JLU über 14.5 Mio. € zu, die sowohl in die Verbesserung der Infrastruktur, der Betreuungsqualität und auch z. B. des Angebots der Universitätsbibliothek gingen.

Die Exzellenzinitiative, über die im vergangenen Jahr berichtet werden konnte, hat zu weiteren erfreulichen Entwicklungen geführt. Die großzügige Spende der GHG hat das Land dazu veranlasst, die weitere Finanzierung des Gebäudes für das Graduale Center for the Study of Culture zu übernehmen, das nach kurzer Bauzeit im Herbst eingeweiht werden konnte. Auch für das Forschungscluster „Herz-Lunge“ ECCPS wird ein neuer Forschungsbau errichtet, der aufgrund der komplexeren Planung erst in diesem Herbst eingeweiht werden kann. Dieses Gebäude wird aufgrund seiner hervorgehobenen wissenschaftlichen Bedeutung vom Bund mitfinanziert. Schließlich ist die Planung eines Neubaus für die Chemie mit der ersten Phase eines Architekturwettbewerbs so weit fortgeschritten, dass im August die endgültige Entscheidung zwischen den beiden Siegerentwürfen getroffen werden kann.

Die Geistes- und Kulturwissenschaften sind neben den Lebenswissenschaften der zweite Entwicklungsschwerpunkt der JLU. Auch hier sind besondere Erfolge in der Einwerbung hervorgehobener Projekte zu berichten. Die VW-Stiftung hat im Rahmen des Programms „Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften“ einen Forschungsverbund „Interactive Science“ bewilligt, in dem die Auswirkungen neuer Medien auf die Wissenschaftskommunikation untersucht werden wird. Das Projekt wird vom Zentrum für Medien und Interaktivität der JLU koordiniert, neben Giessener Wissenschaftlern sind Kooperationspartner anderer Universitäten sowie die Österreichische

Akademie der Wissenschaften beteiligt. Hieran fügt sich die Entscheidung im Rahmen des hessischen Landesförderprogramms LOEWE, den Schwerpunkt „Kulturtechniken und ihre Medialisierung“ an der JLU in Kooperation mit der Herder-Institut in Marburg – mit dem die Zusammenarbeit sich sehr positiv entwickelt – und der FH Gießen-Friedberg. Die Federführung liegt ebenfalls beim ZMI. Darüber hinaus ist die Hadronenphysik der JLU in LOEWE an einem Zentrum unter Federführung der Universität Frankfurt beteiligt, das der Zusammenarbeit mit der neuen Großforschungseinrichtung FAIR an der Gesellschaft für Schwerionenforschung in Darmstadt dient, und die Medizin beteiligt sich am Schwerpunkt „Tumor und Entzündung“ der Universität Marburg. Dies waren die Entscheidungen der ersten LOEWE-Staffel; wir sind auch in der zweiten im Rennen, und hoffen auf eine dritte im nächsten Jahr.

Natürlich kann im Rahmen dieses kurzen Berichts nicht auf alle Ereignisse eingegangen werden. Erlauben Sie deswegen, dass ich mich noch auf einige positive Nachrichten konzentriere. Bei der ersten Verleihung des hochdotierten Hessischen Preises „Exzellenz“ in der Lehre gingen zwei Preise an Professoren unserer Universität, nämlich Prof. Nünning vom Institut für Anglistik, den Sie auch als Sprecher des Graduate Center for the Study of Culture kennen, und an Prof. Uwe Lange, FB Medizin und Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim. Die Qualität der Anglistik wurde auch im anerkannten Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung CHE anerkannt. Die Giessener Anglistik belegt eine Spitzenposition auch in der Forschungsstärke. Ebenfalls hervorragend platziert ist die Psychologie, und auch die Geschichte hat gut abgeschnitten. Und schließlich haben wir uns wieder über das Mathematicum gefreut, das mit dem hessischen Kulturpreis 2008 ausgezeichnet wurde, und über Prof. Goebels aus den Theaterwissenschaften, der mit dem – ebenfalls hoch dotierten – Binding-Kulturpreis ausgezeichnet wurde.

Meine Damen und Herren, das zurückliegende Jahr war in vieler Hinsicht ein sehr gutes Jahr für die Justus-Liebig-Universität. Dazu haben viele Mitglieder der Universität beigetragen; aber auch, auf ihre Weise und an vielen Stellen – die Giessener Hochschulgesellschaft und ihre Mitglieder. Lassen Sie mich dafür herzlich danken.“

In der Aussprache fragt Hr. Behrens nach der Entwicklung der Studierendenzahlen; diese sind in Gießen stabil (rd. 20.000) – dies ist für Hessen atypisch –, in der Fachhochschule Gießen-Friedberg rückläufig. Es wird gefordert, eine differenzierte Statistik der Studierendenentwicklung zu erstellen. Es werden weitere Fragen zu Studiengebühren gestellt.

TOP 11 Verschiedenes

Keine Fragen.

TOP 12 Das spezielle Thema

Die Sitzung wird geschlossen, es folgt der Vortrag von Prof. Winker.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Wolfgang Scherf
(Vorsitzender des Vorstands)

Prof. Dr. P. von Möllendorff
(Schriftführer)